



CONSEIL MISSIONNAIRE CATHOLIQUE SUISSE (CMCS)  
SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER MISSIONSRAT (SKM)  
CONSIGLIO MISSIONARIO CATTOLICO SVIZZERO (CMCS)

Route de la Vignettaz 48, Postfach 187, 1709 Freiburg

Tel. 026 425 55 70, Fax 026 425 55 71, Mail: martin.bernet@missio.ch

# Jahresbericht SKM-CMCS 2011

Der SKM ist die Missionskommission der Schweizer Bischofskonferenz SBK und das Koordinationsorgan missionarischer Tätigkeiten in der Schweiz.

## **Zusammensetzung des Missionsrates**

### **Präsidentschaft, Vorstand**

### **Plenarversammlungen**

Seit dem 1. Januar 2009, für die laufende vierjährige Amtsperiode, ist der SKM folgendermassen zusammengesetzt:

- (1) Erwin Tanner
- (1.1) Abt Joseph Roduit
- (1.2) Bischof Denis Theurillat
- (2) P. Jean-Claude Pariat
- (2) José Amrein
- (3) Vakant
- (4) Sr. Wilhelma Kalpers
- (4) Sr. Anna Affolter
- (4) Sr. Louise-Henri Kolly
- (5) Urs Brunner
- (6) Rudolf Rieder
- (6) Claude Didierlaurent
- (6) Mathieu Moggi
- (7) Br. Bernard Maillard OFMCap

Die Nummerierung entspricht dem Beschrieb der Vertretungen in Artikel 4 der Statuten. Leider konnte noch immer keine Vertretung von *Justitia et Pax* (Ziffer 3) gefunden werden.

Vorstandsmitglieder sind Sr. Anna Affolter, Rudolf Rieder und Mathieu Moggi. Sie nehmen die Präsidentschaft des SKM kollegial wahr. Die fünf Vorstandssitzungen im Jahr 2011 (Januar, April, Juni, September und Dezember) haben in Luzern stattgefunden.

Die zwei jährlichen **Plenarversammlungen** haben 2011 am 5. Mai (Frühjahrsversamm-

lung) in Freiburg und am 11. November (Herbstversammlung) in Bern stattgefunden.

Sekretär des SKM ist Martin Bernet, der an den Vorstandssitzungen und an den Plenarversammlungen teilnimmt.

## **Verbindung SKM – Bischofskonferenz**

Die Verbindung zur SBK wird durch die Kontakte zwischen dem Sekretariat des SKM und dem Generalsekretär der SBK sichergestellt. Der Hauptverantwortliche des Dikasteriums Mission der Bischofskonferenz Abt Joseph Roduit nimmt an den Plenarversammlungen teil.

## **Finanzen**

Der SKM (Sekretariatstelle und Sitzungskosten) wird von Missio in der Schweiz finanziert.

## **Ein neues Druckprodukt des SKM**

Im Rahmen seiner Plenarversammlungen hat der SKM die vier Kriterien *Spirituell verwurzelt, Dialogisch, Partnerschaftlich* und *Sachgemäss* der 2006 erschienenen SKM-Broschüre „Ich habe das Elend...“ vertieft behandelt. An der Frühjahrsversammlung haben die Mitglieder entschieden, auf die geplante Veröffentlichung der vier entsprechenden Vorträge zu verzichten und dafür die Erstellung eines „Missionflyers“ ins Auge zu fassen.

Der Missionsrat denkt, dass es unumgänglich ist weiterhin und erneut für den Begriff „Mission“ und unseren damit im Zusammenhang stehenden Auftrag als Christinnen und Christen in der Welt bei einem breiten Publikum zu werben. Diese Sensibilisierung gehört zum Auftrag des Missionsrats. Der SKM soll denn auch Absender des geplanten Missionflyers sein, dessen Gestaltung und Schlussinhalt in

die Verantwortung des Vorstands gelegt wurde.

Der Missionsflyer soll im Jahre 2012 publiziert werden. Er soll nicht nur auf Papier, sondern auch elektronisch zur Verfügung stehen. Es soll die Möglichkeit für Rückmeldungen und Anfragen geschaffen und damit auch die nötige Interaktivität zum Thema sichergestellt werden.

### **Pastorale d'engendrement (PE)**

Depuis quelques années, les membres romands du Conseil missionnaire rappelaient l'importance croissante de la PE en Suisse romande.

A l'assemblée d'automne 2011, le P. Jean-Claude Pariat, membre du CMCS a fait une analyse critique de cette pastorale. Il a ouvert son exposé avec les remarques suivantes :

#### **CE QUE LA PE N'EST PAS :**

*Elle n'est pas un nouveau modèle de pastorale plus adapté à nos contemporains vivant dans des sociétés occidentales laïques et sécularisée.*

*Elle n'est pas une recherche de nouvelle performance, ni d'efficacité de nos pratiques pastorales.*

#### **CE QUE LA PE EST EN PRIORITE:**

*La PE est une disposition spirituelle de l'être et de l'agir des personnes présentes à d'autres personnes, dialoguantes avec elles et favorisant l'œuvre de Dieu qui les engendre toutes à sa propre vie.*

- *La PE est l'héritage de la tradition séculaire de la spiritualité chrétienne vécue par tant de témoins qui nous ont précédés. Mise quelque peu dans l'ombre par la pastorale d'enseignement, elle redonne à celle-ci sa fraîcheur et sa saveur spirituelles.*
- *La PE est cependant critique de certaines options pastorales et l'esprit de leurs acteurs qui voudraient configurer l'Eglise, Corps du Christ, et sa Missions dans le monde selon des organigrammes et planifications proprement humaines. Ce sont des « pastorales dite d'encadrement ». Elles se donnent leurs propres objectifs d'enseigner*

*la doctrine, de reconstruire l'Eglise et de restaurer ce qui aurait été perdu comme si la réalisation de ces objectifs dépendait uniquement de réflexions humaines et des œuvres humaines.*

- *La PE éveille l'attention sur les œuvres que Dieu seul accomplit pour la vie de la création et de l'humanité. Dieu ne planifie pas la vie. Sa bonté la sème. Sa bonté la donne. La vie et sa croissance sont ses œuvres.*
- *La PE retourne vers son unique source, Jésus-Christ, Parole de Dieu faite chair. Elle renouvelle l'esprit des agents pastoraux, collaborateurs/trices de Jésus-Christ dans l'accomplissement de sa Mission.*
- *Personnellement, je parlerais davantage de la spiritualité chrétienne d'engendrement (notre filiation dans la vie divine) que de PE.*
- *La PE façonne et nourrit l'esprit des AP. Cette spiritualité d'engendrement ou de filiation par l'œuvre du Père redevient une composante constitutive de toute vie engagée au service de la pastorale.*
- *La PE se situe en amont de toute pratique pastorale. Elle éveille à reconnaître les initiatives que Dieu prend pour que les humains aient part à Sa Vie.*

A partir de cet exposé, le CMCS présentera en 2012 un document de réflexion à la Conférence des évêques, qui les sensibilisera à cette piste pastorale vivante en Suisse romande.

### **Finanzierung der Missionskonferenzen**

Bis 2011 wurden die Missionskonferenzen mit Geldern aus dem Bereich „Entwicklungspolitik und Grundlagen“ vom Fastenopfer unterstützt. Aus sachgemässen Gründen wird diese Unterstützung ab 2012 neu via die Mitfinanzierung RKZ/Fastenopfer geleistet.

Die allgemein bekannten Finanzengpässe auf nationaler Ebene in der Schweizer Kirche führen zwar in der Deutschschweiz zu einer abgespeckten Finanzierung der Missionskonferenz. Hingegen hat der Prozess, der im Dialog zwischen den Sprachregionen geführt wurde, eine leicht erhöhte Finanzierung in der West-

schweiz (Groupe de Coopération Missionnaire de Suisse romande) und in der italienisch sprechenden Schweiz (Conferenza Missionaria della Svizzera Italiana) möglich gemacht.

Den Prozess, der zu den Ende 2011 von den drei Missionskonferenzen unterzeichneten Leistungsvereinbarungen für eine erste Periode von drei Jahren geführt hat, hat der SKM begleitet. In einem Brief an die RKZ hat der SKM-Vorstand im Sommer seine Rolle folgendermassen definiert: „In einem kurzen Schreiben an die drei sprachregionalen Missionskonferenzen bieten wir heute diesen auch in Zukunft unsere koordinierende Begleitung an und laden sie ein, auch uns alle Dokumente im Zusammenhang mit der Finanzierung – im Besonderen bei Differenzen im Umgang mit den jetzt vorgeschlagenen Beiträgen – und eventuellen formellen oder inhaltlichen Anpassungen zuzustellen.“

### **Arbeitsgruppe Bildung**

Der SKM ist Mitglied der Arbeitsgruppe Bildung (BMI, Fastenopfer, Missio, Missionskonferenz der deutschen und rätoromanischen Schweiz). Nach den drei 2006, 2008 und 2010 von dieser Arbeitsgruppe erfolgreich durchgeführten Missionstagungen wurde 2011 die Missionstagung 2012 vorbereitet. Sie findet am 25. Mai in Luzern mit folgendem Thema statt: „*Nah und anders*“ – *Christinnen und Christen aus Afrika, Asien und Lateinamerika mitten unter uns*.

### **Regelmässige Geschäfte**

Zu den regelmässigen Geschäften an beiden Plenarversammlungen gehören die **Berichte**

- aus den sprachregionalen Missionskonferenzen;
- der Vertretenden von Fastenopfer, Missio, Justitia et Pax, der Missionsinstitute der Deutschschweiz und der GRIM;
- aus dem *Ökumenischen Arbeitskreis Schweiz-China*, in dem der SKM den Bezug zur SBK sicherstellt.
- aus der Stiftung Solidarität Dritte Welt (SDW), der gemeinsamen Stiftung des SKM und des Schweizerischen Evangelischen Missionsrats SEMR. Diese Stiftung hat 2011 ihr 40-Jahr Jubiläum in Zürich gefeiert, an der der SKM-Sekretär das offizielle Grusswort der SBK gelesen hat.
- Im Dezember haben sich die Vorstände des SKM und des Schweizerischen Evangelischen Missionsrats (SEMR) in Luzern zu ihrem jährlichen Austausch über die laufenden Aktivitäten getroffen.

Freiburg, 4. April 2012  
Schweizerischer Katholischer Missionsrat SKM

